

Hauptbestandtheil der Hs. bildet; sie sind mit Ausnahme des *giuli* in kräftiger Unciale geschrieben. So haben wir es mit einem angelsächsischen Kalendar zu thun, das in Lorsch abgeschrieben wurde und mit Lorsch'schen Kloster-*nachrichten* versehen wurde. Die Zugehörigkeit zu diesem Kloster wird noch durch eine Eintragung zu XV. Kal. Ian. erwiesen 'Depositio Gundolandi abbatis'. Gundeland war der erste Abt von Lorsch (vgl. Ann. Lauresham. 775. 778) und sein Todestag durfte im Kalendar des Klosters nicht fehlen.

Im 10. Jh. ist die Hs. nach S. Maximin bei Trier gekommen, das ergibt sich aus einigen Trierer Zusätzen. Dieselbe Hand, welche zu V. Id. Iul. die Ergänzung 'in lauresham' machte, hat nämlich folgende Einträge gemacht:

IIII. Kal. Iun. Treveris depositio sancti Maximini episcopi.

III. Non. Aug. Inventio reliquiarum sancti Stephani protomartyris et sanctorum Nichodemi, Gamalielis atque Abibon.

V. Id. Aug. Vigilia sancti Laurentii et sancti Romani martyrum.

XVII. Kal. Sept. Sancti Arnulfi Metensis episcopi.

IIII. Non. Sept. Embolismus secundus an VI.

Eine zweite spätere Hand von etwas stärkeren und mehr runden Zügen schrieb zu

III. Id. Oct. Dedicatio ecclesiae sancti Maximini in Treveris.

Dieselbe Hand trägt zu

Id. Nov. Natale sancti Felicis presbiteri die Worte nach 'et sancti Briccii confessoris'.

Endlich hat eine dritte Hand saec. XI. Eintragungen über Ereignisse im Kloster Metlach gemacht. An des Schreibers Worte

III. Kal. Oct. dedicatio basilicae sancti Michaelis archangeli fügte sie an 'et in Medeloco depositio sancti Liutuuini Treverensis'.

Und zu dem Eintrag

XV. Kal. Nov. natale sancti Lucae evangelistae setzte sie: obiit Nithadus abbas Mediolacensis.

Historisch wichtig ist dann der Eintrag des Lorsch'schen Schreibers

IIII. Non. Apr. Nativitas domni et gloriosissimi Karoli imperatoris et semper augusti.

Auf diese Worte hat Mabillon zuerst aufmerksam gemacht, sie sind aber nicht, wie Piper (das Kalend. Karls